

KARL-THEODOR- UND RHEINSTRASSE. KLIMASCHUTZ KONKRET. GRÜNE INFRASTRUKTUR STÄRKEN.

A N T R A G

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, bei der Umgestaltung der Karl-Theodor-Straße, zwischen Schleißheimer Straße und Bonner Platz, sowie der Umgestaltung der Rheinstraße folgende Punkte mit einzuplanen und einen entsprechenden Entwurf vorzustellen.

- Da mit zunehmendem oberirdischen Wachstum unterirdisch der Raumbedarf zur Entwicklung eines entsprechenden Wurzelwerks steigt, soll bei der Planung von Baumstandorten eine mögliche Erweiterung des durchwurzelbaren Raums mitgedacht oder gleich umgesetzt werden um den Bäumen die Erschließung weiterer Bodenbereiche zu ermöglichen¹.
- Neben Bäumen sollen in der Grünplanung auch Stauden und Sträucher ihren Platz finden.

B E G R Ü N D U N G

Die durch den Klimawandel zu erwartenden thermischen Veränderungen lassen längere Hitzeperioden, verlängerte Trockenperioden und vermehrt Starkregenereignisse erwarten. Ein Stadtbezirk wie Schwabing-West scheint hier vor besonderen Herausforderungen zu stehen. Mit seinen 158 Einwohnern je Hektar Grundfläche hat Schwabing-West nicht nur die höchste Einwohnerdichte aller Münchner Stadtbezirke sondern gehört auch zu den am höchsten versiegelten Bezirken².

Aufgrund der offensichtlichen Bedeutung der vorhandenen Grün- und Freiflächen, etwa zum Luftaustausch oder zur nächtlichen Abkühlung, geht es darum eben diese zukunftsfest zu machen.

Das Schwammstadt-Prinzip steht für eine wassersensible und gleichzeitig hitzeangepasste Stadt, in der einer natürlichen standortbezogenen Wasserbilanz aus Niederschlag, Verdunstung und Retention von Niederschlagswasser Priorität eingeräumt wird.

Maßnahmen im Rahmen der Niederschlagsentwässerung sollen dabei im Wesentlichen nach ihrer Naturnähe priorisiert werden. Vorrangig sind hier Maßnahmen, die einen Rückhalt des Regenwassers an der Oberfläche ermöglichen und die Verdunstung fördern (u. a. Retentionsflächen), gefolgt von Maßnahmen, die eine naturnahe Versickerung, also eine Infiltration von oben nach unten durch versickerungsfähige Bodenschichten bzw. Substrate mit einer hohen Speicherkapazität sicherstellen (Versickerungs- und Verdunstungsflächen).

Um zukünftig die Ansprüche an eine klimaangepasste Straßenraumgestaltung und geeignete Entwässerungsverfahren abzubilden, bedarf es einer Erhöhung der Wasserspeicherkapazitäten. Das Niederschlagswasser kann bei Starkregenereignissen nicht mehr durch die Kanalisation abgeleitet werden, sondern muss dezentral behandelt werden. Zum anderen nehmen länger andauernde Hitze- und Trockenperioden zu, während denen die städtische Vegetation gut wasserversorgt sein muss, um vital zu bleiben und weiterhin ihre wichtigen klimaökologischen Leistungen wie Verschattung und

¹ Dr. Schönfeld, Stadtbäume der Zukunft, 2018

² Geportal der Landeshauptstadt München

Verdunstung erbringen zu können. Insbesondere Großbäumen kommt eine große Bedeutung bei der Bereitstellung an Klimawirkungen zu. Deren Wasserversorgung und damit vitale Entwicklung wird zu einem großen Teil durch optimale Standortbedingungen beeinflusst. Dafür sind eine ausreichend große Baumgrube und Substrat mit gutem Wasserspeichervermögen ausschlaggebend.

(Initiative)

Jan
KURRUS

Richard
WALDBURG

Christine
MÜLLER

Dr. Markus
MEILER

Ferdinand
RÜDINGER

Dr. Johannes
LEUSCHNER

CSU FRAKTION
IM BEZIRKSAUSSCHUSS
SCHWABING WEST